

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Körner	Beauftragter für Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Hofmann	SB Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Schmidt	MA Kulturbetrieb der Stadt Plauen	TOP 3.

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Fischer, progressio – Netzwerk für Kommunikationsdesign	TOP 3.

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 29. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 03.04.2023
- 1.3. Beantwortung von Anfragen
- 1.4. Informationen der Bürgermeisterin
2. Einwohnerfragestunde
3. Vorstellung Marketingkonzept Fabrik der Fäden-Weisbachsches Haus-Deutsches Forum für Textil und Spitze
4. Vorstellung des Unternehmens Heinrich Karow Nachf. KG durch Herrn Björn Kaiser
5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 31. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird von Bürgermeisterin Kerstin Wolf, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Gemäß aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist Bürgermeisterin Kerstin Wolf darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitglieds als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

Mit Einverständnis des Wirtschaftsförderungsausschusses werden zur Mitunterzeichnung der Niederschrift über die heutige Sitzung Herr Rico Kusche, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, und Herr Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, bestellt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 31. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 29. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses am 03.04.2023

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 29. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen.

1.4. Informationen der Bürgermeisterin

Keine Informationen.

2. Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen.

3. Vorstellung Marketingkonzept Fabrik der Fäden-Weisbachsches Haus-Deutsches Forum für Textil und Spitze

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, begrüßt Herrn Fischer von der Firma progressio – Netzwerk für Kommunikationsdesign und teilt mit, dass die baulichen Maßnahmen am Weisbachschen Haus in den letzten Zügen liegen.

Frau Wolf informiert darüber, dass ein Mehrkostenantrag formuliert wurde, der zusammen mit dem Verwendungsnachweis eingereicht wird. Sie hofft, dass es gelingt die Mehrkosten gefördert zu bekommen. Dies würde den städtischen Haushalt beträchtlich entlasten.

Frau Wolf bezieht sich des Weiteren auf Informationen der SAB, aus denen hervorgeht, dass das Land Sachsen in der beendeten Förderperiode große Probleme damit hat, von der EU bereitgestellte Fördermittel zu untersetzen. Sie erklärt, dass dies dazu führen könnte, dass eventuell mit weiteren Fördermitteln aus Rückläufen zu rechnen ist.

Unabhängig davon, wird aktuell stetig am Marketing für das Weisbachsche Haus und der Ausstellungsgestaltung gearbeitet.

Herr Fischer, progressio – Netzwerk für Kommunikationsdesign, stellt anhand einer Präsentation das Marketingkonzept vor. Er erklärt, dass bei der Erstellung des Konzeptes damit gestartet wurde, ein Leitbild zu erarbeiten, eine Definition zu entwickeln und Visionen und Werte zu definieren. Die daraus abgeleitete Zielstellung beschreibt die Etablierung der Fabrik der Fäden als Leuchtturm mit nationaler Bedeutung und Etablierung von Bekanntheit und Image. Die festgelegte Positionierung sieht vor, ein attraktives Museum mit Interaktionen, wechselnden Ausstellungen, Veranstaltungen und Fachsymposien, sowie pädagogischer Arbeit für Schüler und Studenten zu schaffen.

Herr Fischer erklärt, dass es im Bereich Textil und Spitze einen Führungsanspruch auf nationaler Ebene in Bezug auf Qualität und Service gibt. Das heißt, hier wird sich bewusst hoch eingeordnet, um die Maßnahmen dementsprechend zu bauen.

Herr Fischer sieht die Stärken des Museums in der Individualität hinsichtlich der Ausstellung zum Thema Spitze und Textilien, der Einzigartigkeit und Interaktivität der Exponate, der modernen und erlebnisorientierten Darstellung von Maschinen und Techniken, der beeindruckenden Architektur des Gebäudes, dem kompetenten Personal und dem Aufbau einer Material- und Technologiebibliothek.

Er verweist jedoch auch auf die Schwächen eines Museums. So liegt die größte Schwäche darin, eine gewisse Bekanntheit zu erreichen. Als weitere Schwächen nennt er die Abhängigkeit des Umfeldes, die Begrenztheit der Fläche, sowie den zeitlichen Verlauf bei der Zusammenarbeit mit den Bustouristikunternehmen. Des Weiteren gibt es einen Mangel an dauerhaften Ressourcen zur Vermarktung, um eine gewisse Sichtbarkeit über die Region hinaus zu gewährleisten.

Einhergehen aber auch Chancen, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit mit Textilmuseen anderer Ländern, die Etablierung von interessanten Sonderausstellungen, die Teilnahme an nationalen und internationalen Ausstellungen bzw. Formaten, sowie die Steigerung der

Attraktivität der Stadt Plauen und der Region.

Herr Fischer betont, wie wichtig es ist, auch die Risiken, wie beispielsweise den Rückgang des Interesses am Textilgewerbe, allgemeine wirtschaftliche Unwägbarkeiten wie Pandemie, Krieg usw., die Veränderung des Reiseverhaltens oder zukünftig fehlende Mittel für Ausstellungen und Events zu betrachten. Nur wenn man diese Risiken kennt, kann man entgegenwirken.

Zunächst wurde bei der Erstellung des Marketingkonzeptes Kreativarbeit geleistet, das heißt, es wurden Ideen gesammelt und ein Ideenpool gebildet. Danach folgte die Erstellung einer Marketingstrategie mit Marketingplan, und es gab Planungen zu Onlinemarketing, Socialmedia-Marketing, Print und Werbung sowie Multiplikatoren.

Herr Fischer verweist auf eine Influencerin aus Chemnitz mit 985.000 Followern auf ihrem Instagram-Account, deren Profession es ist, Kleidung aus der Zeit der Spitze anzuziehen und sich damit ablichten zu lassen. Hier wäre es naheliegend, ihr ein Spitzenkleid zu organisieren und sie damit zu fotografieren. So kann international ein sehr interessiertes Publikum erreicht werden.

Er erklärt weiter, dass das Wichtigste im Konzept, die Abtragung der einzelnen detaillierten Maßnahmen an einer Zeitleiste ist, da diese dann auch als Handlungsleitfaden dient.

Des Weiteren wurde eine Budgetplanung in drei Varianten erarbeitet. Die erste Variante ist eine absolute Minimumvariante, die zweite Variante ist eine Maximalvariante. Die dritte Variante ist eine optimierte Variante, bei der man korreliert, was potenziell die beste Ausnutzung eines gewissen Budgets, im Verhältnis zur absoluten Erreichbarkeit ist.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, verweist darauf, dass bei einem Objekt von so nationaler Bedeutung, vor allem in einem solchen nicht alltäglichen Marktsegment, zwingend qualifiziertes Personal benötigt wird. Er fragt, wie man darauf eingestellt ist, solche Fachkräfte auszubilden.

Im Konzept fehlt ihm außerdem die Sommerakademie, die sowohl national als auch international von großer Bedeutung war. Des Weiteren ist seiner Meinung nach die Darstellung der Textilwirtschaft in Plauen nach 1945 zu wenig dargestellt.

Herr Stubenrauch schlägt außerdem vor, der Influencerin die Modekollektion Salon Plauener Spitze vorzustellen, die dem Spitzenmuseum 1989 zur Verfügung gestellt wurde. Er ist davon überzeugt, dass sie begeistert davon sein wird, sich mit diesen Kleidern zu zeigen.

Herr Schmidt, MA Kulturbetrieb der Stadt Plauen, verweist darauf, dass die Fragen zu Ausbildung von Fachkräften und inhaltlichen Komponenten der Ausstellung nicht von Herrn Fischer als Vertreter der betreuenden Marketingagentur beantwortet werden können. Herr Schmidt erklärt, dass die Fragen schriftlich durch Herrn Dr. Salesch beantwortet werden.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, erklärt, dass ihm die Vorstellung des Konzeptes zu unkonkret war. Er fügt hinzu, dass die museale Struktur zwar eingehalten werden muss, ihm jedoch das Hervorstechen des Innovationscharakters fehlt.

Des Weiteren merkt er an, dass die Minimal-, Real- und Maximalbudgets in der Präsentation zwar erwähnt, jedoch nicht mit Zahlen untersetzt wurden. Herr Eckardt würde es begrüßen, wenn hier konkrete Zahlen genannt werden könnten.

Herr Eckardt fragt weiter, wie die Verknüpfung mit dem Spitzenfest oder anderen Stadtfesten aussehen könnte und welche Marketingmaßnahmen es hier bereits gibt.

Er erklärt, dass er sich ein wenig an der Aussage „die Etablierung der Fabrik der Fäden als Leuchtturm mit nationaler Bedeutung“ stößt. Er verweist auf die weiten internationalen Verflechtungen der Plauener Spitze und nennt hier die Märkte in den USA und Russland, aber auch Tschechien. Er fragt, wo dies im Marketingkonzept eine Rolle spielt.

Er schlägt außerdem vor, kleine Give-Aways an Reisende in Zügen zu verteilen oder das Museum als Miniatur beispielsweise in der Deutschen Regiobahn auf Reisen durch Mitteldeutschland zu schicken.

Herr Fischer betont, dass sehr viele Ideen entwickelt wurden, die hier im Detail nicht alle genannt werden konnten, da dies den Zeitrahmen gesprengt hätte. Er bietet an, im Nachgang detailliert Auskunft an Interessierte zu geben.

Er erklärt weiter, dass die Budgetplanung noch nicht fertig ausgearbeitet ist und er die Frage hierzu schriftlich beantworten wird.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, dankt Herrn Fischer für die Ausführungen. In dem Zusammenhang verweist sie auf Freitag, den 16.06.2023, an dem in der Zeit zwischen 21:30 Uhr und 21:45 Uhr die Leuchtreklame „Plauener Spitze – bekannt auf dem Weltmarkt“ auf dem Gebäude der Firma Fuhrmann & Ketzler GmbH & Co. KG eingeschaltet wird. Finanziert wurde das Projekt von der Wüstenrotstiftung. Die Planung und Statik wurde von der Stiftung Denkmalschutz übernommen, den Eigenanteil dazu haben die Freunde Plauens gesponsert. Der komplette Schriftzug ist auf LED umgestellt worden, somit ist auch der Stromverbrauch händelbar.

4. Vorstellung des Unternehmens Heinrich Karow Nachf. KG durch Herrn Björn Kaiser

Herr Kaiser, Heinrich Karow Nachf. KG, informiert darüber, dass die Firma Heinrich Karow Nachf. KG in diesem Jahr ihr 75-jähriges Firmenjubiläum feiert und geht auf die Gründung, die Geschichte und die Entwicklung der Firma ein.

Aktuell beschäftigt das Unternehmen ca. 30 Mitarbeiter, die über viele Jahre beschäftigt sind, da das Unternehmen sehr mitarbeiterfreundlich und flexibel ist und hat rund 200 Artikel fest im Sortiment, davon sieben Bioartikel. Beliefert wird der gesamte Bereich in der EU, sowie die USA, Canada, Japan und Russland. Die Exportquote liegt aktuell bei 23 %.

Herr Kaiser erklärt, dass die Struktur des Unternehmens darin liegt, den Fachgroßhandel zu bedienen. Verarbeitet werden im Jahr ca. 60 t Orangen und Zitronen und 120 t Zucker. Der Gesamtausschuss liegt bei ca. 480 t im Jahr. Herr Kaiser lädt die Ausschussmitglieder zu einem Rundgang durch die Firma im Anschluss an die Sitzung ein.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, dankt Herrn Kaiser für die Präsentation und fragt, ob das Unternehmen auch essbare Spitze fertigt.

Herr Kaiser erklärt, dass das Fertigen von Dekoren nicht zum Sortiment des Unternehmens gehört. Er berichtet darüber, dass er im vergangenen Jahr eine ukrainische Mitarbeiterin eingestellt hat, die zuvor in feinen Patisserien in Paris und Madrid arbeitete und durchaus in der Lage wäre, essbare Spitze zu fertigen.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass man mit solchen Ideen die Plauener Spitze marketingmäßig in die Präsenz bringen könnte.

Sie verweist auf das Thema in einer der letzten Sitzungen des Wirtschaftsförderungsausschusses, Plauener Unternehmen künftig als Marketingpartner zu gewinnen. Sie fragt, ob sich Herr Kaiser vorstellen könnte, seiner Geschäftspost diesbezüglich Informationsmaterial zur Stadt beizulegen.

Herr Kaiser erklärt, dass er diese Idee gern mit unterstützen würde.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, fragt, welches Potenzial Herr Kaiser für sein Unternehmen in den nächsten Jahren am Standort Plauen sieht und ob es noch Möglichkeiten gäbe, vor Ort weiter zu expandieren.

Herr Kaiser erklärt, dass sich das Unternehmen in einer Wachstumsbranche befindet und er sehr flexibel auf Veränderungen und Kundenwünsche reagieren kann. Er sieht keine Hemmnisse im Wachstum.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., zeigt sich begeistert vom enormen Wachstum des Unternehmens in den vergangenen Jahren. Er fragt, wo sich die Firma auf dem europaweiten

Markt einordnen lässt.

Herr Kaiser erklärt, dass der europäische Markt so riesig ist, dass sich das Unternehmen dort nicht einordnen lässt.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, bedauert es, dass Unternehmen wie die Firma Heinrich Karow Nachf. KG, mit einer so langjährigen Tradition in der Stadt, so wenig in der Öffentlichkeit in Erscheinung treten. Er schlägt vor, solche gut situierten Unternehmen mehr in den Fokus zu stellen und den Bürgern der Stadt bekannter zu machen.

Herr Kaiser erklärt, dass er bisher sämtliche Presseanfragen abgelehnt hat, da es für sein Unternehmen wichtiger ist, sich auf Fachmessen und in Fachzeitschriften zu präsentieren.

Stadtrat Bernd Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, betont, dass er eher redaktionelle Beiträge über erfolgreiche Unternehmen der Stadt Plauen meinte, die die Bürger darüber informiert, welche hervorragenden Unternehmen es hier gibt.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, fügt hinzu, dass klar ist, dass das Unternehmen sein Marketingbudget so einsetzen muss, dass es Umsätze erzielt und erfolgreich bleibt. Da Herr Kaiser ohne großes Bitten, die Räume seines Unternehmens dem Wirtschaftsförderungsausschuss als Veranstaltungsort zur Verfügung gestellt hat und auch die Presse heute vor Ort ist, ist hier eine Akzeptanz geschaffen.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., bezieht sich auf die Aussage, dass Herr Kaiser mit seinem Unternehmen sehr aktiv auf Messen unterwegs ist und fragt, ob er sich vorstellen könnte, hier auch bei anderen potenziellen Unternehmen für die Stadt Plauen zu werben und diesbezüglich mit Herrn Körner in Kontakt zu treten.

Herr Kaiser erklärt, dass er bisher mit der Wirtschaftsförderung Sachsen zusammenarbeitet, aber diesbezüglich sehr gerne mit Herrn Körner in Verbindung tritt.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, dankt Herrn Kaiser für die interessanten Einblicke in sein Unternehmen.

5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob es denkbar wäre, eine erneute Einwohnerfragestunde auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen, da der heutige Veranstaltungsort nicht ideal mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass Sie diesen Vorschlag gern mitnimmt und weiterleitet, die Tagesordnung jedoch von Oberbürgermeister Steffen Zenner bestimmt wird.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt weiter, ob es Fortschritte bei EDEKA an der Reißiger Straße gibt oder EDEKA noch auf den Bau des Kreisverkehrs wartet.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass EDEKA nicht auf den Bau wartet, sondern den Kreisverkehr selber errichtet. Es liegt bereits eine Planung vor, die aktuell geprüft wird. Danach wird es weitere Abstimmungen mit EDEKA geben.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., bezieht sich auf den von ihm in einer der letzten Sitzungen des Wirtschaftsförderungsausschusses angeregten Vorschlag, dass Oberbürgermeister Steffen Zenner das Thema Sprachkurse für ausländische Mitbürger und die Anerkennung deren Abschlüsse, mit in den Städte- und Gemeindetag nimmt. Er fragt, ob es zwischenzeitlich eine Sitzung des Städte- und Gemeindetages gegeben hat und dieses Thema angesprochen werden konnte.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, erklärt, dass diese Frage schriftlich beantwortet wird. Sie fügt hinzu, dass sie den Vorschlag an Oberbürgermeister Steffen Zenner weitergeleitet hatte.

Stadtrat Lars Legath, Fraktion DIE LINKE., fragt weiter, ob der Termin 01.06.2023 gehalten werden konnte und die Räume der City-Agentur bezugsfertig sind. Des Weiteren fragt Herr Legath, ob es bereits erste Ergebnisse zum Thema Leerstandsmanagement gibt.

Herr Körner, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass die beiden Büroflächen der City-Agentur zum 01.06.2023 übernommen wurden und das Citybüro auch bereits mit in den Kreativtag am 03.06.2023 eingebunden wurde.

Erste Möbel sind bereits eingetroffen, bis Ende Juni wird die Lieferung der restlichen Möbel erwartet. Geplant ist dann eine Eröffnung, bei der das Büro dann entsprechend vorgestellt wird. Ein genauer Termin kann noch nicht benannt werden, da unklar ist, wann die noch fehlenden Möbel geliefert werden.

Das Thema Leerstandsmanagement wurde, auch im Sinne von Parallelen mit dem Einzelhandelskonzept, aufgenommen. Übernommen hat diese Aufgabe die Firma GMA. Es gibt bereits erste Anfragen zur Nutzung von Leerstandsmanagement und Untervermietung. Herr Körner geht davon aus, dass nach der Sommerpause hier zum ersten Mal Angebot und Nachfrage im Rahmen des Projektes Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren zusammengebracht werden können.

Des Weiteren informiert Herr Körner über den am 12.07.2023 im Malzhaus stattfindenden Workshop zum Thema Einzelhandelskonzept.

Stadtrat Ingo Eckardt, FDP-Fraktion, berichtet über Gespräche, zum Thema Bürgerinitiativen gegen den Bau neuer Windkraftträder im Plauener Umland, mit dem Bürgermeister von Pausa und Herrn Michael Frisch aus Rosenbach. Er erklärt, dass es bereits viele Anfragen zum Bau von Windkraftparks im Plauener Umland gab. Herr Eckardt fragt, ob es in der Stadtverwaltung Plauen ebenfalls bereits Anfragen gab und wie die Verwaltung mit dem Thema umgeht. Er fragt weiter, ob dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen des Wirtschaftsförderungsausschusses auf die Tagesordnung gesetzt werden könnte.

Frau Wolf, Bürgermeisterin Geschäftsbereich II, antwortet, dass diesbezüglich auch in der Stadtverwaltung bereits einige Anfragen eingegangen sind. Es ist kein Geheimnis, dass derzeit viele Firmen unterwegs sind, die Solarparks errichten wollen. Sie erklärt, dass für den Bau eines Windkraft- oder Solarparks immer ein Planverfahren erforderlich ist, d.h. auf die konkrete Anfrage muss eine konkrete Vorstellung erfolgen und ein Planverfahren eingeleitet werden. Im Moment ist man bei keinem Standort soweit, dass ad hoc ein Planverfahren eingeleitet werden kann.

Sollte dieses Thema konkreter werden, wird der Wirtschaftsförderungsausschuss und der Stadtbau- und Umweltausschuss informiert.

Plauen, den	Plauen, den
Kerstin Wolf Bürgermeisterin	Rico Kusche Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Monika Schott Schriftführerin	Ingo Eckardt Stadtrat

